

Biomasse-Heizkraftwerk Moers

Referenzkundenbericht ProcessOPT WA



Das Biomasse-Heizkraftwerk im EUROTEC Industriepark in Moers ist seit 2009 in Betrieb und liefert in Kraft-Wärme-Kopplung jährlich rund 21.000 Megawattstunden Strom und 70.000 Megawattstunden Wärme. Die erzeugte Wärme wird als Heizwärme in das Netz des Fernwärmeverbands Niederrhein Duisburg/ Dinslaken GmbH eingespeist, der erzeugte Strom reicht aus für die umweltfreundliche Versorgung von rund 5.500 Haushalten.

Die Anlage wird befeuert mit sog. NaWaRos, also Nachwachsenden Rohstoffen, bestehend aus 100% Landschaftspflegematerial. Insbesondere die Tatsache, dass die Materialien kaum aufbereitet sind und darum stark schwankende Wassergehalte und Sandanhaftungen aufweisen, macht den Umgang mit den NaWaRos in der Verbrennung anspruchsvoll. So führt z.B. ein hoher Sandeintrag zu schnellerer Verschmutzung des Kessels, zu höherem Verschleiß und zu großen Aschemengen.

Hier kommt das APOS System ProcessOPT WA zum Einsatz:

Das System wird zur permanenten Onlineüberwachung und lückenlosen Dokumentation der eingesetzten Brennstoffe und Brennstoffqualitäten verwendet. Aufgezeichnet werden Wassergehalt, Mineralikanteil (also Asche und Sandanhaftung) und Heizwert.

Das System ist mit einer automatischen Warneinrichtung ausgestattet, d.h. wenn ein voreingestellter Wert für z.B. den Inertanteil überschritten wird, gibt das System eine Warnung aus und die Brennstoffvormischung kann verändert werden. Das APOS System trägt so zu einer besseren mittleren Brennstoffqualität bei und zur Verbesserung der Reisezeiten. APOS übergibt die Messwerte über die mitgelieferte OPC-Schnittstelle darüber hinaus an einen zentralen Leitstand des Betreibers, wo neben den Kraftwerksbetriebsdaten so auch die Brennstoffqualitäten angezeigt werden, die dann auch von ferne ausgewertet werden können.



Kraftwerksleiter Wolfgang Blaj von dem Biomasse-HKW Moers
neben der APOS Zentraleinheit



Biomasse-Heizkraftwerk Moers



„Erstmals haben wir ein Instrument um die in unsere Anlage gefahrenen Brennstoffqualitäten zu überwachen, lückenlos zu dokumentieren und bei schlechter werdenden Qualitäten frühzeitig gegensteuern zu können.“

- Wolfgang Blaj, Kraftwerksleiter -